



INTERNATIONALES BULLETIN

November 2025 Nr. 267

www.mlkp-info.org | mail@mlkp-info.org



Şehîdên me Rêberên me ye!

Es lebe die Revolution, es lebe der Sozialismus!

Arbeiter:innen, Frauen, Jugendliche, Genoss:innen, unser werktätiges Volk!

Ihr seht, wie die imperialistischen Globalisierung des Kapitalismus die Menschheit und die Natur in eine Katastrophe von unermesslichem Ausmaß stürzt. Ange-

führt von den USA, England und Deutschland, aber auch Japan, Russland und China, bereiten sich die wirtschaftlich und militärisch mächtigsten Staaten des Systems, wenn auch nicht mit gleicher Geschwindigkeit, auf einen neuen imperialistischen Aufteilungskrieg

vor. Staaten wie die Türkei, die unter dem Joch der imperialistischen Globalisierung stehen, überlegen, welcher imperialistischen Allianz sie sich anschließen sollen, um den größten Profit zu erzielen.

Der faschistische, völkermörderische und kolonialistische Angriff Israels auf Gaza unter dem Schutz von Trump und der NATO hat einmal mehr gezeigt, wie rücksichtslos die Imperialisten und ihre Kollaborateure die Welt mit Menschen, Natur, Lebewesen und Dingen in Blut und Feuer tauchen. Gaza wurde von einem Ende zum anderen in einen Kinderfriedhof verwandelt. Um nicht nur den Widerstand, sondern auch den Gedanken, den Willen und den Mut zum Widerstand zu zerstören, wurden Krankenhäuser und andere Einrichtungen bombardiert und Zehntausende Palästinenser:innen getötet.

Das palästinensische Volk hat sich dem Völkermord und dem Hunger nicht gebeugt. Auf die Drohung, Gaza zu räumen und keinen Menschen zu verschonen, wurde mit Widerstand geantwortet. Arbeitende und Jugendliche auf der ganzen Welt mobilisierten sich, um den Widerstand zu unterstützen. Neben den massenhaften Demonstrationen in den USA, die auch die Form politischer Atten-



tate annahmen, und in Europa, wo Verbote, Ingewahrsamnahmen und Verhaftungsterror wirkungslos blieben, zeigten Aktionen weltweit, dass sich die Wut auf die imperialistischen Unterstützer Israels in weiten Teilen der Bevölkerung ausbreitet, sodass die faschistische Trump-Regierung gezwungen war, die Situation neu zu überdenken.

Der von den USA unterstützte Plan Israels, die Palästinenser:innen vollständig aus dem Gazastreifen zu vertreiben, wurde überarbeitet. Trump, Sisi, Erdoğan und andere haben in Ägypten mit einer unverschämten Show unter dem Namen „Unterzeichnungszeremonie“ die genozidalen Kriegsverbrechen Israels rein gewaschen. Sie haben alle dazu aufgerufen, auf den Leichen der über 50.000 Palästinenser:innen, die erst kürzlich ermordet wurden, eine Unterzeichnungsfeier zu veranstalten. Sie haben es als große Gnade dargestellt, dass



Trump bestimmen wird, wer Gaza regieren wird. Während Israel sich unbegrenzt bewaffnet und nicht nur Palästina, sondern auch eine Reihe von Ländern von Libanon bis Iran, von Jemen bis Syrien und Katar mit Kampfflugzeugen und Attentatsdrohnen angreift, forderten sie die Entwaffnung der revolutionären Parteien Palästinas und Libanons sowie der bürgerlichen nationalen Organisationen, die sich gegen den kolonialistischen Zionismus Israels und die USA stellen.

Im Kampf zwischen Ausbeutern und Ausgebeuteten, Reichen und Armen, Unterdrückern und Unterdrückten wollen sie, dass die Arbeiter:innen, Frauen, Jugendlichen, Arbeiter, LGBTI+s, Armen und unterdrückten Völker mit bloßen Fäusten kämpfen, während sie selbst über unzählige Arten von Bomben und Waffen verfügen, die für Massenmorde hergestellt wurden!

Brüder und Schwestern!

Das ist der Zustand der Welt, in die imperialistischen Globalisierung des Kapitalismus und verschiedene Arten bürgerlicher Regime herrschen und das Patriarchat vorherrscht.

Ein solches Leben, eine solche Welt ist nicht unser Schicksal. Wenn wir uns zusammenschließen, organisieren und kämpfen, können wir ein völlig neues Leben und eine völlig neue Welt aufbauen. Wir haben starke und reichhaltige Erfahrungen und große Erfolge, die aus der Geschichte nicht getilgt werden können.

Vergessen wir nicht, dass die Oktoberrevolution und die sozialistische Arbeitermacht den Verlauf des ersten imperialistischen Weltkriegs gestört und den Völkern der Kolonialländer den Weg zur nationalen Freiheit geebnet haben.

Vergessen wir nicht, dass auch der zweite imperialistische Weltkrieg durch die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken gestoppt und die Versklavung der Welt durch den Faschismus verhindert wurde. In diesem Kampf haben 21 Millionen sowjetische Arbeiter:innen, Jugendliche, Bauern, Intellektuelle, Künstler:innen und Wissenschaftler:innen dutzender Völker und nationalen Gemeinschaften, von

den Russ:innen bis zu den Aserbajdschaner:innen, von den Kirgis:innen bis zu den Tscherkess:innen, von den Georgier:innen bis zu den Turkmen:innen, von den Ukrainer:innen bis zu den Tadschik:innen, von den Armenier:innen bis zu den Usbek:innen, von den Kasach:innen bis zu den Kurd:innen, ihr Leben opfert.

Heute gibt es keinen anderen Weg und keine andere Möglichkeit, als die Arbeiter:innen und Unterdrückten zu organisieren und den Kampf zu verstärken, um den dritten imperialistischen Aufteilungskrieg zu verhindern und, wenn dies nicht möglich ist, in den einzelnen Ländern die Revolution zu organisieren und die bürgerlichen Regierungen zu stürzen, um den Krieg zu beenden. Zweifellos wird dies große Opfer erfordern. Den Tod in Kauf zu nehmen und, wenn es die Situation erfordert, die Stärke zu zeigen, sein Leben zu geben, ist der Gipfel der Opferbereitschaft, die sich in verschiedenen Formen zeigen kann.

Arbeiter:innen, Frauen, Jugendliche, Genoss:innen, unser werktätiges Volk!

Unsere Partei, die Vorhut und organisierte Truppe der Arbeiterklasse, hat seit ihrer Gründung bis heute als Aufopferungskommando



der Revolution nicht gezögert, die Opfer zu bringen, die der Kampf für die Freiheit der Arbeiter und Unterdrückten und für ihr Recht auf ein Leben in Würde und Glück erfordert. Sowohl ihre Mitglieder und Kandidat:innen, von denen ein Teil Berufsrevolutionär:innen sind, als auch ihre Anhänger:innen und Sympathisant:innen haben für die Fortsetzung und Entwicklung des revolutionären Kampfes unterschiedliche, sehr wertvolle Opfer gebracht.

Aus dem Zentralkomitee, der Kurdistan-Organisation, den Provinzkomitees, dem FESK-Zentralkommando, den roten Truppen der FESK und den Kommandanten der FESK-Landstreitkräfte, den Jugendführer:innen, den Kaderinnen der Frauenorganisation, den Mitgliedern der Komitees und Zellen mit unterschiedlichen Aufgaben sowie den Anhänger:innen zeigten Dutzende von Kommunist:innen ihre Stärke, auf den Gipfel der Selbstaufopferung zu stei-

gen. In einer freien Aktion, einem Aufstand, einer Kundgebung, im Widerstand in den Gefängnissen, in Folterkammern, in bewaffneten Straßenkämpfen, in belagerten Stützpunkten, im Todesfasten, an den Fronten, auf den Bergen und bei den Kriegsvorbereitungen zögerten sie nicht, dem Tod entgegenzutreten.

Die MLKP ist seit ihrer Gründung bis heute den Idealen der Unsterblichen treu geblieben. Sie hat den Kampf für den Sieg unserer vereinten Revolution und für den Sozialismus fortgesetzt. Sie hat ihre Namen, ihre Erinnerungen, ihre Arbeit und ihre Beiträge an neue Generationen weitergegeben. In den schwierigsten Zeiten hat sie sich an den Leitlinien der Unsterblichen orientiert. Sie hat sich nicht von Legalismus, Parlamentarismus, Dogmatismus in Bezug auf Organisations- und Kampfformen und den von der Weltbourgeoisie angefachten liquidatorischen Strömungen mitreißen lassen. Sie hat auf die Angriffe des faschistischen Chefregimes, die darauf abzielten, den Willen zu brechen, mit Widerstand und Kampf reagiert.

Während die imperialistische Bourgeoisie und ihre Komplizen ihre Vorbereitungen für den dritten imperialistischen Aufteilungskrieg

intensivieren, gehen sie gleichzeitig eine enge Zusammenarbeit ein, um die Herde der Weltrevolution zu löschen. In dieser Zeit beschleunigen sie ihre Pläne zur Entwaffnung revolutionärer Parteien und anti-US-amerikanischen, anti-israelischen bürgerlichen nationalen Organisationen in Kurdistan, der Türkei, Palästina, Libanon, Irak und Syrien. Inmitten dieser Situation ist es der einzige revolutionäre Weg, sich fest um die Ideale und Erinnerungen der Unsterblichen zu scharen, um jeden Preis Widerstand zu leisten und zu kämpfen.

Mit diesem Gedanken und diesem Glauben gedenken wir mit Liebe, Treue zu ihren revolutionären Idealen und Dankbarkeit Paramaz und seinen Genossen, die sich für progressive politische, soziale und nationale Ziele organisiert und gekämpft haben und auf den Galgen der osmanischen Herrschaft den Tod verspotteten.

Mustafa Suphi, dem Gründungsführer der TKP, der sich für die Verteidigung der Oktoberrevolution an den Fronten einsetzte, und seinen fünfzehn Genossen.

Die Anführer des Vorstoßes von 1971, Mahir, Deniz und Ibrahim; Sinan Cemgil, Hüseyin Cevahir, Ulaş Bardakçı, Cihan Alptekin, Niyazi Yıldızhan, Ali Haydar Yıldız,

Sinan Kazım Özüdoğru, Ömer Ayna und alle Genossen, die den Aufbruch von 1971 mit ihrem Blut besiegelt haben.

Sakine Cansız, Mahsum Korkmaz, Nergiz Gülmez, Süleyman Cihan, Yeter Güzel, Cafer Cangöz, Sabahat Karataş, Sinan Kukul, Lale Çolak, Osman Yaşar Yoldaşcan, Serap Kolukırık, Talat Türkoğlu, Sibel Sürücü, Murat Ördekçi, Tamer Arda, Ahmet Saner, Hatice Yürekli, Ümit Altıntaş, Seyit Konuk, Cevat Saim Çelen, Ilker Akman, Yüksel Eriş, Yusuf Metin, Imran Aydın, Mine Bademci, Mustafa Özenç, Cemalettin Yalçın, Ömer Yazgan, Aynur Sertbudak, Necdet Adalı, Kenan Budak, Mehmet Latifeci, Ulaş Bayraktaroğlu, Göze Altunöz, Necla Baksi, Hüseyin Şen und tausenden unsterblichen Held:innen der Zeit nach 1974.

Irfan Çelik, Adil Can, Yaşar Okçuoğlu, Hayrabet Honca, Yücel Hazar, Hüseyin Toraman, Ali Ekber Bahadır und aller führenden Genoss:innen des Prozesses, der unsere Partei vorbereitet hat, die unsere Unsterblichen der Jahre 1974-1994 verkörpern.

Bayram Namaz, Yeliz Erbay, Hasan Ocak, Ayşe Deniz Karacagil, Şengül Boran, Cebrail Günebakan, Ivana Hofmann, Okan Altunöz, den unsterblichen Partisanen des

31-jährigen Kampfes.

Wir rufen die Arbeiter:innen, Jugendliche, Frauen, Arme, Arbeitslose, öffentliche Angestellten, Rentner:innen, Kleinunternehmer:innen, werktätige Bauern, Intellektuelle, Künstler:innen, LGBTI+ des türkischen und kurdischen Volkes, verschiedener nationaler Gemeinschaften, Anhänger:innen des alevitischen Glaubens, antikapitalistische Muslime, dazu auf, Teil des Befreiungskampfes gegen kapitalistische Ausbeutung, bürgerliche Ungerechtigkeit, faschistische Grausamkeit, Patriarchat, kolonialistische Unterdrückung, Rassismus, Chauvinismus sowie ökologische Zerstörung zu werden, eine Barrikade gegen die Vorbereitungen für den dritten imperialistischen Weltkrieg zu bilden und der Unsterblichen zu gedenken.

Lasst uns die Namen, Erinnerungen und kämpferischen Leben der Unsterblichen kennenlernen und teilen. Lasst uns die Fahne der Revolution, die sie mit Stolz, Vertrauen und Liebe für die arbeitenden Massen trugen, in neuen Händen hochhalten. Lasst uns für den Sieg der Revolution vereinen, organisieren und kämpfen!

4. November 2025
Zentralkomitee der MLKP

Vom Massaker an den Arbeiterinnen in Dilovası zum Mord an Rojin Kabaiş -

Kampf gegen männliche und staatliche Gewalt sowie Massaker!



Das kapitalistische System, die Ungleichheit, die soziale Ungerechtigkeit und die Kluft zwischen Arm und Reich, gepaart mit dem patriarchalen faschistischen Chefregime, setzen ihre Agenda zur Ausbeutung von Frauen unvermindert fort. Während eine kleine Elite ihren Reichtum vergrößert, die Macht in ihren Palästen aufrechterhält und die Kapitalisten noch reicher werden, werden die Rechte der Arbeiterinnen und Arbeiter, die Arbeitsplatzsicherheit, die Arbeitsschutzrechte, Kinderrechte sowie die Rechte auf Vereinigungsfreiheit und freie Meinungsäußerung weiterhin mit Füßen getreten. Diese Politik der grenzenlosen, brutalen Ausbeutung fordert ihren Preis in Form von immer mehr Morden und Massakern an Arbeiter:innen. Das Massaker an den Arbeiterinnen in Dilovası, bei dem sechs

Arbeiterinnen und Kinder, deren Arbeitskraft und Leben bis zum letzten Tropfen ausgepresst wurden, zum Ende einer Kette von Massakern an werktätigen Menschen unter der Herrschaft eines patriarchalen kapitalistischen Staates wurden, ist ein erschütterndes Beispiel für diese Realität.

Männer töten unter dem Schutz eines faschistischen Chefregimes weiterhin Frauen. Sexuelle Übergriffe, Gewalt und Unterdrückung eskalieren zu Hause, in Fabriken, in Schulen und auf der Straße. Die zentrale Garantie für das Patriarchat ist die Gewalt des faschistischen Regimes, das von Straffreiheit bis hin zu brutalen Versklavungsangriffen unter dem Vorwand der „Stärkung der Familie“ reicht.

Das faschistische Chefregime versucht, die Errungenschaften, die Frauen im Laufe Jahrzehnten harter Kämpfe erlangt haben, zu vernichten, um Frauen in eine patriarchale, Chef-Typ-Familienordnung zu zwingen. Dieses Regime will alle Hindernisse für das Patriarchat beseitigen und den Widerstand der Frauen gegen die Unterdrückung

zerstören. Mit Massakern, grenzenloser Armut, männlicher Gewalt und der Förderung sämtlicher Formen sexistischer und patriarchalischer Ausbeutung werden die Häuser der Armen, der Arbeiter:innen und der Frauen zerstört. Gleichzeitig wird mit heuchlerischer Propaganda die „ideale Familie“ und Sklaverei verherrlicht. Der faschistische Führer, der behauptet, drei Kinder seien nicht genug, sondern fordert vier oder fünf, verlangt, dass Frauen ihre Körper als brutale Arbeitsmaschinen und Gebärmaschinen zur Verfügung stellen.

Unter diesem Regime wird die Familie zu einer patriarchalen, faschistischen Erziehungsstätte, in der Männer als privilegierte Sklavenarbeiter über ihre eigenen Unterdrückten herrschen, sich dem Ausbeutungssystem unterwerfen und das Patriarchat verstärken. Wie bei allen faschistischen Unterdrückungssystemen kann auch dieses nur durch Gewalt und Zwang aufrechterhalten werden. Daher sucht es nach Wegen, die wenigen Hindernisse für die Bestrafung männlicher Gewalt zu beseitigen.

Die Faschisten wollen, dass Arbeiterinnen ihr letztes Blut und Frauen ihr letztes Stück körperliche und geistige Existenz dem patriarchalen kapitalistischen System

opfern. Sie wollen, dass die Arbeiterinnen unorganisiert, streikfrei, handlungsunfähig, ohne Schutz und am Rande des Hungers arbeiten, bis sie körperlich und geistig erschöpft sind. Das steigende Maß an Morden und Massakern an Arbeiter:innen ist ein deutliches Zeichen dafür.

Sie wollen, dass Frauen sich Männern ohne Widerstand unterwerfen und in Fabriken, Werkstätten, Schulen und Büros bis zum letzten Tropfen Blut arbeiten, während sie zu Hause zu Sklavinnen der Männer werden. Die „verdächtigen Todesfälle“ und Straffreiheitspolitiken, die die Verbrechen und Gewalt gegen Frauen ungestraft lassen, sind ein weiteres Beispiel für diese Verachtung des Lebens der Frauen.

Das faschistische Chefregime führt zudem eine Kriegspolitik gegen die Frauenrevolution in Rojava und setzt seine Angriffe auf die Frauenbewegung in Bakur fort. Besonders die LGBTI+-Bewegung ist von dieser Unterdrückung betroffen. Es ist ein weiteres Ziel dieses Regimes, einzelne LGBTI+ noch stärker zu verleugnen, zu unterdrücken und aus der Gesellschaft zu eliminieren. Doch trotz aller Unterdrückung und Angriffe weicht der Kampf

der Frauen für ihre Freiheit nicht zurück. Gülistan, Ayşe, Pınar, Şule und viele andere unbekannte Frauen, deren leblosen Körper vergessen und deren Schicksal als „verdächtige Todesfälle“ abgetan wird, haben den Widerstand weiter gestärkt. Auch der Tod von Rojin Kabaiş, deren Gesicht dank des organisierten Kampfes der Frauen zu einem Symbol des Widerstandes geworden ist, ist Teil dieser Geschichte. Das Massaker an den Arbeiterinnen in Dilovası hat den Widerstand und den Willen der Frauen bestärkt, sich in allen Bereichen des Lebens zu behaupten und zu kämpfen.

Wir werden uns nicht dem patriarchalen faschistischen Chefregime, der Unterdrückung und Gewalt durch Männer, der doppelten Ausbeutung durch das Kapital und der heterosexistischen Aggression beugen. Am 25. November und an jedem Tag des Jahres werden wir unseren Kampf für eine klassenlose, grenzenlose und geschlechterbefreite Gesellschaft fortsetzen. Wir wissen, dass männliche Gewalt nicht zufällig ist, sondern strukturell und systematisch und setzen den Widerstand gegen staatliche und männliche Gewalt fort, halten die Fahne der Rebellion hoch, im Kampf gegen kolonialistische An-

griffe, Rassismus, Ausbeutung und die Unterdrückung der patriarchalen bürgerlichen Staaten als Subjekt aller geschlechtlicher, nationaler und klassenbezogener Befreiungskämpfe für Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit.

Am 25. November werden wir auf die Straßen gehen, Aktionen durchführen und im Kampf zusammenkommen, um Rechenschaft zu fordern für alle Morde und Massaker, für die Politik der Straffreiheit und die Versuche, die Mörder zu entlasten. Besonders fordern wir Gerechtigkeit für die sechs Arbeiterinnen, die in Dilovası ihr Leben verloren haben, sowie für Rojin Kabaiş, deren Tod nicht vergessen werden darf.

Wir werden den Aufstand der Frauen gegen den patriarchalen Kapitalismus verstärken!

Wir werden die organisierte Selbstverteidigung gegen männliche Gewalt ausbauen!

Wir werden das faschistische Chefregime für seine Verbrechen gegen Frauen zur Rechenschaft ziehen!

Es lebe die Frauenrevolution! Es lebe der Sozialismus!

22. November 2025

MLKP / KKÖ

Frauenführung



Ausstellung zum 25. November in Qamişlo

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen eröffneten die Revolutionäre Kommunistische Frauen (JKŞ) in Qamişlo eine Kunstausstellung. Unter dem Motto „Wir sind - der Widerstand gehört uns“ wurden Porträts von weltweit aktiven Frauenkämpferinnen und Märtyrinnen der Frauenrevolution in Rojava und der

Türkei ausgestellt. Die Ausstellung rief die Frauen von Syrien zum Widerstand gegen Gewalt, patriarchale Strukturen, den HTS und dschihadistische Ideologien auf. Besonders gewidmet war sie der MLKP-Kämpferin Sevda Çağdaş (Raperîn Dicle), die am 25. Juni im Kampf gegen die IS-Banden fiel.

8. Europa-Konferenz der MLKP

„Lasst uns entschlossen den Revolutionarismus stärken und die Partei vergrößern“



Am 14. November 2025 wurde die 8. Europa-Konferenz der MLKP bekannt gegeben. Die Konferenz fand Ende August statt und begann mit einer Schweigeminute für die Unsterblichen, gefolgt vom gemeinsamen Singen der Internationalen.

Die Konferenz behandelte wichtige Themen wie die Stärkung der Massenarbeit, die Organisation der Jugend, eine stärkere Beteiligung von migrantischen Arbeiter:innen und Revolutionär:innen an Klassenkämpfen in Europa und die Förderung der Frauenbefreiungsbewegung. Besondere Aufmerksamkeit galt den strategischen Zielen für die ideologische, politische und or-

ganisatorische Weiterentwicklung der MLKP.

Ein Schwerpunkt war die Analyse der Ergebnisse des 7. Kongresses der MLKP sowie der 3. Konferenz der Kommunistischen Frauenorganisation (KKÖ). Diskutiert wurde auch, wie die Partei auf die derzeitige weltweite ideologische und politische Krise reagiert und welche Aufgaben sie im Kampf gegen Faschismus, Rassismus, Feindseligkeit gegenüber Migranten, Korruption, Arbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit, jegliche gesellschaftliche Verrohung, Kriege und kapitalistische Ausbeutung übernehmen muss.

Die Konferenz rief zu verstärktem Widerstand gegen den Imperialismus und die kapitalistische Barbarei auf, insbesondere angesichts der zunehmenden Gefahr eines neuen Weltkrieges, Wettrüsten und Militarisierung.

In ihrer Abschlussbotschaft betonte die MLKP die Notwendigkeit, sich für eine freie, gleichberechtigte und sozialistische Welt ohne Ausbeutung und geschlechtliche Unterdrückung zu organisieren.